

Architektur

Der überwiegend in rotem Ziegelmauerwerk gehaltene Turmes gliedert sich in 3 Teile: Der achteckige Sockel mit Spitzbogenfenstern hat ein Postament aus Findlingen. Ein Portal mit kleiner Treppe führt durch eine Eichentür in den Turm. Abgeschlossen wird der untere Teil durch ein Gesims, dem sich eine den Umfang verjüngende Abdeckung aus grün-glasierten Dachziegeln anschließt. Der Ständerteil ist rund, verjüngt sich leicht und wird unten von oval-liegenden und weiterhin von Spitzbogenfenstern durchbrochen. Bogenförmige Gesimse schließen den Mittelteil ab. Die Übergangszone zum runden Behälterteil des Turmes verbreitert die Grundfläche wieder. Der obere Teil ist durch hohe Blenden teils mit Fenstern gegliedert. Eine mit Kleeblatt- und Spitzbogenblenden verzierte, zinnenbekrönte Attika, die von oben wiederum mit grün-glasierten Dachziegeln bedeckt ist, schließt diesen Teil ab. Hinter dem Zinnenkranz kann das Dach auf einem Umgang betreten werden, dahinter krönt ein kupfergedeckter Spitzhelm den Turm.

1985 wurde der Turm unter Denkmalschutz gestellt, bald danach wurde eine Sanierung des Turmes dringend erforderlich. Nach 5-jähriger Renovierungsphase konnte der Turm seiner ursprünglichen Doppelnutzung als Wasser- und Aussichtsturm wieder zugeführt werden.

Fakten in Kürze

Eigentümer: Stadtwerke Eutin GmbH

Öffnung: Tourist-Info Eutin

Fertigstellung 28.10.1909, Saniert 1992-95

Höhe ü. N. N.: (Fuß) 50,998m

Turmhöhe: 39,2 m

Turmaußendurchmesser: 8,50 - 9,40 m

Stufen: 156, davon 53 mittig durch den Tank (!)

Tankinhalt & -durchmesser: 250 m³ bei 6,5m

Dauerausstellung im Wasserturm

Alle Wassertürme Schleswig-Holsteins

Torsten Heuer



Solarisierte s/w-Fotos

- Aussichtsturm & Fotoausstellung - Geöffnet Di.-So. 15.5. - 14.9. jeweils von 11-16 Uhr

Bereits die schmale Treppe durch den Tank ist interessant, jedoch von oben hat man einen wunderschönen Ausblick auf die Stadt, die unliegenden Orte, Seen und Wälder bis zu Schleswig-Holsteins höchstem Berg (Bungsberg 168 m) und zur Ostsee. Messingtafeln erklären die Sicht in den verschiedenen Richtungen. Gelegentlich finden Veranstaltungen im Turm statt.

Weitere Informationen auch bei der:

Tourist-Info Eutin, Markt 19, 23701 Eutin

Tel. (0 45 21) 70 97 0, Fax -70 97 20

www.holsteinischeschweiz.de/eutin, info@eutin-tourismus.de

Wasserturm



- Industriedenkmal mit Weitsicht -

Vorgeschichte

Früher versorgten sich Bewohner und Vieh aus Bächen und dem See mit Trinkwasser, hier wurde auch gewaschen. Später gab es öffentliche und private Handpumpenbrunnen, aus denen man sich mit nicht immer bakteriologisch einwandfreiem Grundwasser versorgte. Bis zum Bau des Wasserturmes gab es noch etwa 7 öffentliche und 150 hauseigene Brunnen. Eine hölzerne Wasserleitung, die eine Quelle im Lindenbruch mit dem Schlossgebiet verband, wurde 1974 bei Erdarbeiten entdeckt und kann als Vorläufer einer ersten zentralen Wasserversorgung angesehen werden. Da zur Jahrhundertwende das Wasser knapp und die Bedeutung von Hygiene bekannt wurden, fasste die Stadtvertretung den Beschluss zum Bau einer zentralen Wasserversorgung mit Hilfe eines Wasserturmes.



Eutiner Wasserversorgung heute

Das Eutiner Trinkwasser wird aus 5 Brunnen auf dem Wasserwerksgelände (ca. 500 m vom Turm entfernt) aus ca. 60m tiefen Brunnen gewonnen, der Wasserspiegel liegt bei ca. 26 m. Neben dem Turm mit 250 m³ Volumen gibt es 2 weitere Reinwassertanks im Wasserwerk mit je 900 m³

Inhalt. Mit 1-2 Pumpen wird das Wasser im Netz verteilt. Der größte Wasserbedarf besteht zwischen Mai und August, tägliche Spitzen liegen morgens um 7 und abends um ca. 17 Uhr.

Der Turm

Der Turmfuß befindet sich auf 51 m ü. N. N. und damit auf einem der höchsten Punkte des Stadtgebietes. Der Turm ist 39 m hoch, sein Außendurchmesser beträgt 8,5 - 9,4 m. Unter dem sichtbaren Turm befindet sich ein Kellerraum.

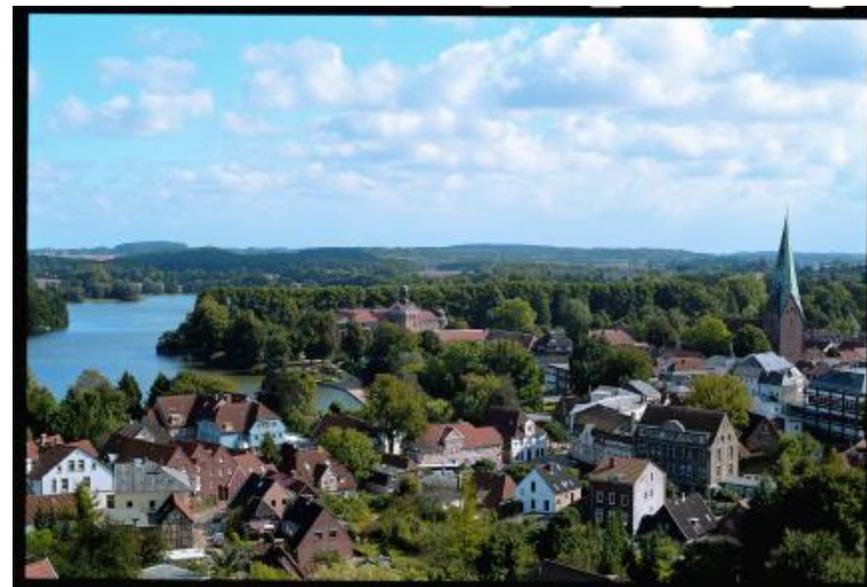
Der Wasserbehälter

Bis 2006 war der Reinwasserbehälter immer gefüllt. In der Zeit von 22 bis 5 Uhr war der Wasserturm an das Netz angeschlossen und sorgte nach dem Gesetz der kommunizierenden Röhren allein für den erforderlichen Wasserdruck. Mit Hilfe der Netzpumpe wurde das Wasser zuvor hinauf gepumpt. Der Tank ist noch das Original aus dem Baujahr 1909. Die Tankwände bestehen aus 3cm Stahl mit Isolierung und Farbanstrich. Von den beiden aufsteigenden einwandigen, 150mm starken Gussrohren diente eines der Befüllung und Trinkwasserentnahme, das andere für den Überlauf und zur Entleerung. Der Tank wurde nach Erfordernis gereinigt, mindestens einmal in der Woche fand eine persönliche Prüfung der Anlage statt.

Kleine Begebenheiten

Steine, Mörtel etc. zum Bau des Turmes wurden mit IPS den Berg hinauf transportiert: Mit Hilfe eines langen Seiles sowie Umlenkrollen zog ein Pferd die Lasten, indem es, oft von Kindern gegen ein Taschengeld geführt, die Bismarckstraße hin- und hertrötete.

Im Sommer 1959 – in den Nachkriegsjahren hatte sich die Bevölkerungszahl Eutins stark ausgeweitet – kam der Wasserturm an seine Grenzen: Extreme Trockenheit mit entsprechender Nachfrage und die zu kleine Pumpenanlage ließen den Wasserfaden abreißen, die Rohwasser-Kreiselpumpen saugten



Luft, liefen heiß und die Wasserversorgung brach zusammen: Vormittags um 11 Uhr war der Wasserturm bereits leer gelaufen. Auch dieses Ereignis führte in der Folgezeit zum Ausbau der Wasserversorgung über den Turm hinaus.